

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Der kühne Reichstag Galliens dämmert schon (1

- 1 Der kühne Reichstag Galliens dämmert schon,
- 2 Die Morgenschauer dringen den wartenden
- 3 Durch Mark und Bein: o kom, du neue,
- 4 Labende, selbst nicht geträumte Sonne!

- 5 Gesegnet sey mir du, das mein Haupt bedeckt,
- 6 Mein graues Haar, die Kraft, die nach sechzigen
- 7 Fortdauert; denn sie war's, so weit hin
- 8 Brachte sie mich, dass ich Diess erlebte!

- 9 Verzeiht, o Franken, (Name der Brüder ist
- 10 Der edle Name) dass ich den Deutschen einst
- 11 Zurufte, das zu fliehn, warum ich
- 12 Ihnen itzt flehe, euch nachzuahmen.

- 13 Die grösste Handlung dieses Jahrhunderts sey,
- 14 So dacht' ich sonst, wie Herkules Friederich
- 15 Die Keule führte, von Europa's
- 16 Herschern bekämpft, und den Herscherinnen!

- 17 So denk' ich jetzt nicht. Gallien krönet sich
- 18 Mit einem Bürgerkranze, wie keiner war!
- 19 Der glänzet heller, und verdient es!
- 20 Schöner, als Lorber, die Blut entschimmert.

(Textopus: Der kühne Reichstag Galliens dämmert schon. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poe>